UNKOMPLIZIERTE IMPLANTATNACHSORGE // Implantatpatienten tragen eine große Verantwortung: Die sorgfältige Reinigung der Implantate zu Hause und in der Praxis ist das Zünglein an der Waage, wenn es um die Gesundheit der periimplantären Gewebe geht. Der präoperativen Aufklärung zur notwendigen Implantatnachsorge und zu den Risikofaktoren für periimplantäre Infektionen ist deshalb große Priorität beizumessen. Diese Aufklärung kann gleichzeitig genutzt werden, um Ängste abzubauen: Denn die häusliche Implantatpflege ist dank einer großen Auswahl von Spezialprodukten wesentlich unkomplizierter, als Patienten häufig befürchten.

IMPLANTATPATIENTEN DIE ÄNGSTE NEHMEN

Dr. Roschan Farhumand / Hamburg

Ein Implantat erscheint den Patienten mit Zahnverlust oft als Heil bringende Lösung: Karies, Pulpitis oder Hypersensibilität gehören bei dem neuen Zahn der Vergangenheit an. Er ist sowohl optisch als auch funktional von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Und die Prognose, mit der künstlichen Zahnwurzel dauerhaft fest zubeißen zu können, ist gut: Nur sehr wenige Implantate gehen auch nach zehn und mehr Jahren verloren. Doch unsere Patienten müssen vor der Insertion auch erfahren, dass die Überlebensrate von Implantaten nicht mit dem Implantaterfolg gleichzusetzen ist. Die Tatsache, dass sich ein Implantat auch noch nach zehn Jahren im Mund befindet, bedeutet nicht automatisch, dass es in gesunde Verhältnisse eingebettet ist. Die Prävalenzen von bis zu 65 Prozent für die periimplantäre Mukositis und von bis zu 43 Prozent für die Periimplantitis machen überdeutlich, dass Implantate sowohl vonseiten des Praxisteams, aber auch vonseiten des Patienten eine erhebliche, dauerhafte Aufmerksamkeit verlangen.

Einfluss auf Periimplantitisrisiko

Risikofaktoren für periimplantäre Infektionen sind zum Beispiel Diabetes mellitus, die Einnahme bestimmter Medikamente, Strahlentherapie, eine fehlerhafte prothetische Versorgung des Implantats, mechanische Fehl- oder Überbelastungen, keine

Abb. 1: Produktangebot zur Implantatreinigung von TePe.

Abb. 1

oder wenig befestigte Schleimhaut oder eine geringe Knochenwandstärke. Das größte Risiko für periimplantäre Infektionen gehen aber diejenigen Patienten mit parodontalen Vorerkrankungen, mit einer fehlenden Bereitschaft zur professionellen und häuslichen Implantatpflege und Raucher ein. Denn wie auch bei der Mundhygiene mit natürlichen Zähnen gilt bei Implantaten, dass Plaque, besonders in den Zwischenräumen, Infektionen des Gewebes initiieren kann. Somit hat der Patient selbst zwar nicht alleinigen, aber doch erheblichen Anteil am Erfolg der Implantatbehandlung. Der Zusammenhang zwischen einer guten Mundhygiene vor und nach der Implantation und dem Risiko für Infektionen am Implantat sollte deshalb standardmäßig ausführlicher Bestandteil einer jeden präoperativen Aufklärung in der Praxis sein. Das Wissen um die eigene Verantwortung bei der Gesunderhaltung des Implantates kann sich dann positiv auf die Compliance bei der Implantatprophylaxe auswirken.

Implantatpflege im Alltag

So wichtig die Implantatpflege zu Hause und in der Praxis ist – so einfach ist sie zu realisieren. Generell sollten bereits vor der Implantation mundgesunde Verhältnisse geschaffen werden. Ein Patient, der präoperativ bereits mit der Interdentalpflege, der professionellen Zahnreinigung und regelmäßigen Kontrollterminen in der Praxis vertraut ist, wird sich postoperativ um einiges leichter tun, wenn es gilt, mit diesen Maßnahmen die Gesundheit des periimplantären Gewebes für eine lange Lebensdauer der eigenen Implantate zu fördern. Und noch ein Aspekt sollte bei der präoperativen Aufklärung nicht unerwähnt bleiben: Die zu erwartenden Folgekosten für Implantatpflege. Sind die Ausgaben für die häusliche Mundhygiene noch überschaubar, können sich die Kosten für die notwendige professionelle Zahn- und Implantatreinigung in der Praxis pro Jahr auf bis zu mehrere Hundert Euro summieren. Das sollte ein Patient von Beginn an einkalkulieren – sozusagen als Investition in seine Implantatgesundheit.

Die häusliche Mundhygiene mit Implantaten wird durch spezielle Prophylaxeprodukte erleichtert. So bietet z. B. TePe

© Srdjan Fot

unter dem Motto „Caring for Implants" verschiedenste Hilfsmittel für die schonende Reinigung von Implantaten, Brücken oder Multibandapparaturen an. Häufig kann der Patient bei der Implantatreinigung aber auch auf Produkte zurückgreifen, die er schon länger für die Zahnreinigung nutzt – mit dem Vorteil, dass ihm deren Anwendung bereits vertraut ist. So eignet sich die TePe Interdentalbürste aufgrund des kunststoffummantelten Drahts auch für die Reinigung am Implantat – sowohl in den Zwischenräumen als auch an der Unterseite von implantatgetragenen Brücken oder Stegkonstruktionen. Die Interdentalbürsten X-soft sind besonders schonend für das empfindliche periimplantäre Gewebe. Für die Reinigung des interdentalen Sulkusrandes am Implantat und für die Unterseite von Stegen oder festsitzenden Brücken hat das Unternehmen die flauschige Zahnseide TePe Bridge & Implant Floss entwickelt. Die Reinigung von Einzelzahnimplantaten lässt sich sehr gut mit der TePe Implant Care™ realisieren, da sie eine optimale Zugänglichkeit von palatinal und lingual ermöglicht. Die TePe Implantat-/Orthodontiebürste eignet sich für die Reinigung von bukkal. Für Stützimplantate bei implantatgestützten Brücken oder für implantierte Steg-/Teleskopkonstruktionen erzielen Patienten mit Einbüschelbürsten wie TePe Compact Tuft™ und TePe Interspace™ optimale Ergebnisse. Abnehmbarer Zahnersatz lässt sich außerhalb des Mundraums sehr gut mit der TePe Prothesenbürste säubern.

Information präoperativ, Schulung postoperativ

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wenngleich Implantatpatienten gründlich über die notwendige Nachsorge informiert werden müssen, gilt es auch, sie nicht zu überfordern. Konkrete Produktempfehlungen und eine professionelle Instruktion zur Anwendung der geeigneten Hilfsmittel sind erst nach der Eingliederung der Suprastruktur sinnvoll. Bei einer solchen individuellen Mundhygieneberatung in der Praxis wird sich herausstellen, welches Produkt am besten für welchen Patienten geeignet ist und welches am besten akzeptiert wird. Mit einem durchdachten Kommunikationskonzept kann der Zahnarzt so aktiv daran mitwirken, dass Implantate als die komfortabelste Form des Zahnersatzes die Patienten ein Leben lang glücklich lächeln lassen.

DR. ROSCHAN FARHUMAND
TePe Mundhygieneprodukte Vertriebs-GmbH
Flughafenstraße 52
22335 Hamburg
Tel.: 040 570123-0
Fax: 040 570123-190
kontakt@tepe.com
www.tepe.com